Edvard Grieg: Complete Symphonic Works Vol. I

aud 92.651

EAN: 4022143926517

4 0 2 2 1 4 3 9 2 6 5 1 7

NDR Kultur (Marcus Stäbler - 2011.06.26)

NDR Kultur heiten 26.6.

Edvard Grieg, Orchesterwerke – WDR-Sinfonieorchester Köln, Eivind Aadland (Label: Audite)

Norwegische Trolle, ein Zauberer mit seinem Luftgeist und ein französischer König bevölkern heute unsere Sendung. Das Label Audite startet eine neue Grieg-Edition mit dem WDR Sinfonieorchester unter Eivind Aadland – und die erste Folge enthält unter anderem die beiden populären Suiten aus Peer Gynt. […]

Freuen Sie sich also auf ganz unterschiedliche Figuren und Farben in den CD-Neuheiten auf NDR Kultur – ausgewählt und präsentiert von Marcus Stäbler.

Edvard Grieg ist ohne Zweifel der bedeutendste norwegische Komponist. Im 19. Jahrhundert, als viele Länder ihren eigenen Ton entdeckten, wurde er zur prägenden Stimme seines Landes. Auch wenn Grieg in Leipzig studiert hat und stark von der deutschen Romantik beeinflusst war, sind die norwegischen Wurzeln doch unverkennbar. Manchmal springt einen der nordische Dialekt der Musik förmlich ins Ohr – so wie in dem Abschnitt „In der Halle des Bergkönigs“ aus Peer Gynt. Über dieses Stück schrieb der Komponist, es klinge so nach Kuhfladen und ultra-Norwegertum, dass er es selber kaum ertragen könne. Heute gehört es zu seinen größten Hits.

Musik, In der Halle des Bergkönigs, 2‘32

Gerade so eben entkommt Peer Gynt den Trollen, die hinter ihm herjagen – weil der Berg zusammenstürzt und alle unter sich begräbt. Das war das Ende der ersten Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg, in der uns das WDR-Sinfonieorchester Köln unter Leitung von Eivind Aadland in die Halle des Bergkönigs geführt hat: Mit einer gewaltigen Steigerung von den dumpfen Schritten des Anfangs bis zur wilden Raserei, wenn Peer aus der Höhle flieht.

Grieg schreibt hier eine sehr plastische Musik, die das Geschehen aus Ibsens Drama fast comichaft nachzeichnet. In ihren bizarren Momenten erinnert sie ein wenig an den Hexensabbat aus der Symphonie Fantastique von Berlioz. Der Dirigent Eivind Aadland kostet die Farben und Kontraste gemeinsam mit dem Orchester effektvoll aus und schafft vor unserem inneren Auge so einige bunte Bilder. Auch in der zweiten Suite, in der Peer bei den Beduinen gelandet ist. Sie halten den norwegischen Bauernlümmel für einen Propheten und empfangen ihn mit einem arabischen Tanz, voller fremdartiger Melodien und rasselnder Becken.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Musik, Arabischer Tanz, 2‘

So beginnt der arabische Tanz aus der zweiten Peer Gynt-Suite von Edvard Grieg, hier zu hören mit dem WDR-Sinfonieorchester Köln unter Eivind Aadland. Der norwegische Maestro, Jahrgang 1956, ist ganz in der Nähe von Griegs Villa Troldhaugen aufgewachsen und von klein auf mit der norwegischen Volksmusik vertraut. Sein Großvater war ein berühmter Fidel-Spieler. In der Arbeit mit dem WDR-Sinfonieorchester hat Aadland viel Wert darauf gelegt, die folkloristischen Anteile in der Musik herauszuarbeiten – dadurch bekommt die neue Aufnahme eine besondere Färbung, die sie deutlich von anderen Interpretationen abhebt. Dieser unverkennbar norwegische Ton tritt vor allem in den Sinfonischen Tänzen zu Tage, mit denen die Super Audio CD beginnt.

Grieg greift dort alte Melodien der Volksmusik auf – wie im ersten Stück, das im schwungvollen Zweiviertel-Rhythmus eines Bauerntanzes namens Halling beginnt. Mit den Bläserklängen imitiert der Komponist eine Fidel – deshalb lässt Aadland seine Musiker da ein bisschen derb und grell spielen.

Musik, Sinfonischer Tanz Nr. 1, 8‘13

Der erste sinfonische Tanz von Edvard Grieg, ein Halling, mit dem WDR-Sinfonieorchester unter Leitung von Eivind Aadland. Die Aufnahme ist der Beginn einer neuen Edition des Labels Audite mit Orchesterwerken von Grieg. Und nach dem sehr gelungenen Start darf man auf die nächsten vier Folgen sehr gespannt sein – denn so deutlich wie hier war der norwegische Charakter der Musik bisher kaum zu erleben. Klangtechnisch sind die Produktionen von Audite ohnehin über jeden Zweifel erhaben.

Edvard Grieg hat sich von einem Meisterwerk der Weltliteratur inspirieren lassen. Und das gilt auch für Frank Martins Oper „Der Sturm“, dem nächsten Thema unserer CD-Neuheiten auf NDR Kultur. […]

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de